



Computer sorgen für einen präzisen Ablauf



Christian überwacht die Stanzmaschine



Hier entsteht die fertige Form des Kartons



Zwei Tonnen Papier – genau positioniert

Die schwerste Aufgabe von Christian Köhler wiegt zwei Tonnen. Schon seit dem frühen Morgen arbeitet der 18-Jährige an der gut 75 Meter langen Wellpappen-Kaschieranlage der Ellerhold AG in Radebeul. Im Sekundentakt laufen riesige 151 x 205 cm große Druckbogen vorbei. Das immer gleiche Bild eines Rotweinkelches und dazu der Markenname des Herstellers. Christian ist im zweiten Lehrjahr seiner Ausbildung zum Packmitteltechnologien. Nur selten braucht er dafür so viel Kraft wie in diesem Moment. Eine schwere Papierrolle muss eingehängt werden, damit die Wellpappenanlage nicht stoppt. Mit zwei Kollegen bugsiert Christian die zwei Tonnen Papier in die Halterung. „Per Knopfdruck kann ich sie genau in der Mitte positionieren, damit die Ränder



Das fertige Produkt: Christian ist stolz auf „seinen“ Weinglaskarton

Alles im Karton

Christian Köhler ist Packmitteltechnologie-Azubi bei der Ellerhold AG

nicht einreißen“, sagt der Auszubildende. Große Präzision ist dabei gefragt. Ein paar Meter weiter verklebt die Maschine die Ausdrücke auf der Rückseite mit einer Wellpappe, damit der Karton am Ende stabil genug ist. Schließlich sollen damit einmal die Weingläser eines Unternehmens aus Weißwasser in alle Welt geliefert werden. Nicht nur Verpackungen mit ansprechendem Design werden in der Ellerhold-Zentrale produziert, sondern auch Plakate und Displays aus Karton, mit denen Supermärkte ihre Waren präsentieren. Kinogänger kennen die Produkte des Hauses ebenso, ohne zu wissen, dass sie aus Radebeul oder einer der anderen fünf Druckereien des bundesweit aktiven Unternehmens kommen. Denn Filme werden oft auf großen Aufstellern aus Karton oder riesigen Plakaten beworben. Christian ist stolz auf seine Arbeit. „Ich habe schon ganz viele Verpackungen in Läden und großen Geschäften gesehen, die ich selbst mitproduziert habe. Überall im Alltag sind sie anzutreffen“, erzählt er, während er die frisch bedruckten und mit Wellpappe stabilisierten Papiere in die große Stanzmaschine schichtet. An einem Monitor überwacht er kurz darauf, ob die Maschine optimal läuft und keiner der künftigen Weinkartons hängen bleibt. Denn Produktionsstopps der computergesteuerten Hightech-Anlage würden Kosten verursachen. Schon als Lehrling hat Christian deshalb große Verantwortung. Zum Ausbildungsspektrum des Berufs können auch Kunststoff- und Metallbearbeitung, spezielle Fertigungsverfahren und die computergestützte Mustererstellung gehören.

Denn auch aus Kunststoff und Metallfolien können hochwertige Verpackungen produziert werden. Gut vorbereitet für den Beruf ist, wer in der Schule Technikfächer, Mathematik, Physik und Kunst mag. Denn der Job ist kreativ und technisch anspruchsvoll. Als er sich für den Beruf des Packmitteltechnologen interessierte, war klar: „Ich will nicht nur Drucker sein, sondern auch an anderen Maschinen arbeiten und Abwechslung haben.“ Bei einer Berufsmesse in einer Coswiger Mittelschule lernt er die Ellerhold AG kennen. Auszubildende, die was drauf haben, sind gesucht. Kurz darauf macht Christian ein Praktikum bei dem Radebeuler Unternehmen. „Das war richtig gut, ich hab mich gleich beworben und wurde sofort genommen“, sagt er. Insgesamt drei Jahre dauert die Ausbildung. Bis zum Ende der Lehre wird Christian alle Stationen im Betrieb durchlaufen haben. Alle sechs Wochen besucht er für 14 Tage die Berufsschule in Thüringen. Das Abenteuer, weit weg von zu Hause zu übernachten, ist dabei inklusive. In seiner Freizeit reitet Christian gern auf seinem Pferd aus, kutschiert Hochzeitspaare zum Altar oder schraubt an Mopeds und Fahrrädern. Mechanik und Maschinen sind sein Leben. Jetzt gehören auch hochwertige Druckerzeugnisse dazu. „Eins steht für mich fest, ich will auch nach meiner Ausbildung in dem Beruf arbeiten, weil es einfach Spaß macht“, sagt Christian und zeigt den fertigen Karton, indem nun Gläser für Weinliebhaber verpackt werden können.

Text & Fotos: Tobias Wolf

→ zum Abheften im BERUFSWAHL-PASS

Packmitteltechnologien/-innen entwerfen und produzieren Packmittel wie Kartonagen, Etiketten oder Taschen.
Ausbildung: Die Berufsausbildung zum Packmitteltechnologien dauert in der Regel drei Jahre, ein ergänzender Masterabschluss erfordert weitere zwei Jahre.

Voraussetzungen: Mittelschul- oder Hauptschulabschluss
Weitere Infos:
<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=90568>

